



Arbeit“. In Auswertung des 4. Plenums des ZK beschloß darum die Parteileitung, in den Parteigruppen grundsätzliche Auseinandersetzungen über den sozialistischen Wettbewerb zu führen. Wir begnügten uns dabei jedoch nicht mit theoretischen Erklärungen, sondern organisierten den Wettbewerb in der Praxis, indem wir zuerst in der Brigade „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“\* das Beispiel schufen. Dabei arbeitete die Parteileitung erfolgreich mit Parteiaufträgern. Einige Genossen, unter ihnen der Sekretär der Grundorganisation, wurden in der Parteigruppe organisiert, in deren Bereich diese Brigade tätig war. In dem Kampf um die Einbeziehung aller Kolr

lichem Verhalten. Die Genossen erhielten regelmäßig einen Überblick über die Lage auf der Großbaustelle, wobei ihnen bis in Einzelheiten die notwendigen Arbeiten und Termine an den Bauabschnitten erklärt wurden. Dadurch weckten wir das Interesse der Genossen Bauarbeiter für den gesamten Bauablauf und für die Selbstkontrolle der Termine.

In der vorausgegangenen Zeit war dem sozialistischen Wettbewerb wenig Beachtung geschenkt worden. Auf unserer Baustelle gab es bis dahin noch keinen Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen

\*

*Bild oben:  
Blick auf die Drehöfen des neuen Zementwerkes „Fortschritt“ in Karsdorf.*

*Bild unten:  
Als der erste im neuen Zementwerk in Karsdorf hergestellte Klinker zur weiteren Verarbeitung in das Hüttenzementwerk Stalinstadt geliefert wurde, sprach der 2. Sekretär der Bezirksleitung Halle, Genosse Frost, zu den Bau- und Montagearbeitern der Großbaustelle und zu den Zementwerkern >*

